

HAUSMITTEILUNG

Datum: 3. März 1986 Betr.: Korschenbroich, China

„Antisemitische Neigungen“ könne er in der Bundesrepublik nicht erkennen, lediglich „vereinzelte Fehlleistungen“, sagte der CSU-Abgeordnete Klein letzten Donnerstag im Bundestag. Und Kanzler Kohl sprach: „Die riesige Mehrheit unserer Mitbürger ist immun gegen Antisemitismus.“ Alles o.k., alles paletti, also kein Grund zur Beunruhigung?

SPIEGEL-Reporter Jürgen Leinemann sah es etwas anders – im niederrheinischen Korschenbroich, das seit dem Spruch seines Bürgermeisters, zwecks Haushaltsausgleich müsse man „schon einige reiche Juden erschlagen“, einen überregionalen Ruf gewonnen hat.

Kollegen vom Fernsehen hatten Leinemann zur Vorsicht geraten: Ein ARD-Team sei beinahe aus dem Ort hinausgeprügelt worden, als klar wurde, welches

Thema anstand. Doch Leinemann kam dem Genius loci dieser deutschen Kleinstadt unbehelligt auf die Spur – vielleicht, weil er, „durch Herkunft kleinstadtgeprüft“, mit Bedacht zuerst bei den örtlichen Spitzen-Honorationen vorsprach. Korschenbroich sei nicht Deutschland,



Leinemann in Korschenbroich

hatte das ZDF abgewiegelt. Vom Stadtdirektor erfuhr der SPIEGEL-Mann jedoch: „Wir sind hier saunormal.“ Was das bedeutet, zeigt Leinemanns Bericht in diesem Heft („Die Vergangenheit holt uns ein“, Seite 59).

+

Fritjof Meyer ließ „eine gewisse Kühle“ spüren, Klaus Reinhardt dagegen „strahlte einen natürlichen Charme aus“ – so erinnert sich die chinesische Schriftstellerin Zhang Jie an die beiden SPIEGEL-Redakteure, die sie im vorigen Sommer interviewt haben (SPIEGEL 34/1985). Die prominente Autorin des in China preisgekrönten Bestseller-Romans „Schwere Flügel“ hat jetzt in der Zeitschrift „China im Aufbau“, die in Peking in deutscher Sprache erscheint, über ihre Europa-Reise berichtet und das SPIEGEL-Gespräch als deren „Höhepunkt“ gewürdigt.

Deutsche Freunde, schreibt Zhang Jie, hätten sie damals vor dem SPIEGEL gewarnt: Das Blatt sei „sehr unbekümmert“ und „verschone auch interviewte Staatsoberhäupter nicht vor heiklen Themen“. Doch ihre anfängliche Scheu habe sich im Disput mit den SPIEGEL-Redakteuren rasch verloren: „Ich mag scharfe Gegner. Lieber streite ich mit einem intelligenten Menschen, als mit einem Idioten zu plaudern.“

Das Geheimnis seiner Wirkung



Unterberg wirkt durch die Kraft erlesener und aromatischer Kräuter aus 43 Ländern. Das von der Familie Unterberg entwickelte Geheimverfahren garantiert den schonenden Auszug der Kräutersubstanz. Dieses aufwendige Verfahren und ein mehrmonatiger Reifeprozess in Fässern aus slowenischer Eiche bringen die wertvollen Kräuterwirkstoffe zu ihrer vollen Entfaltung.



Unterberg
und Du fühlst Dich wohl.